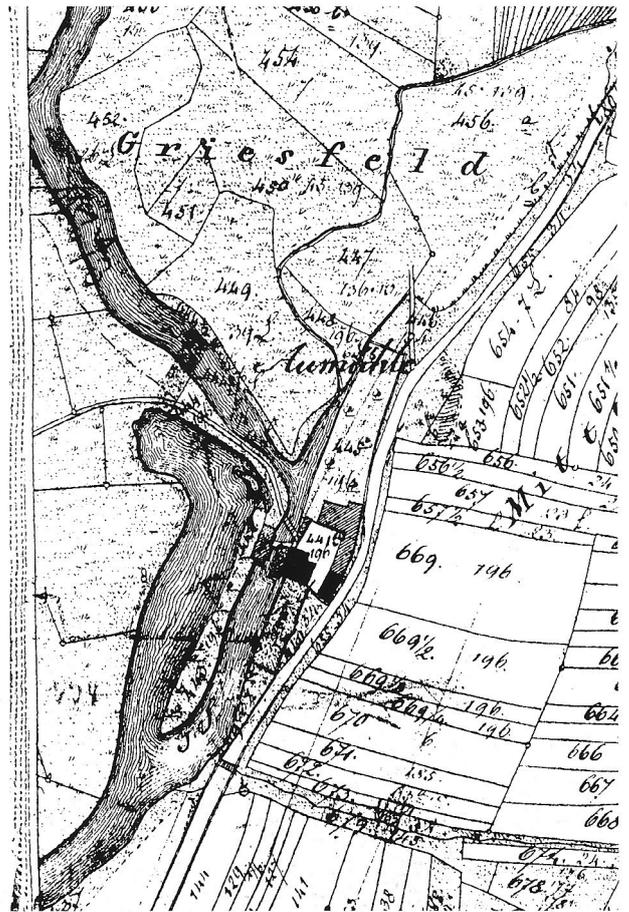


Die Aumühle

ehemals Hs.-Nr. 196

Die Aumühle bei Hainsfarth (auch Untere Aumühle genannt) hat in der näheren Umgebung zwei Namensschwwestern: Die Obere Aumühle bei Wassertrüdingen und die Aumühle zwischen Nördlingen und Löpsingen. Die Untere Aumühle soll in einer Urkunde 1160–1220 erstmals als „Ahemule“ genannt werden. Eine weitere urkundliche Nennung erfolgte 1309. Die Mühle gehörte ehemals zur Herrschaft Gundelsheim und wurde 1508 an die Herrschaft Oettingen verkauft. Sie kam 1658 zum evangelischen Oberamt Oettingen.

- 1391 Steffan Aumüller
1397 Im Zins- und Gültbuch des Amtes Oettingen erscheint auch die „Awimul“
ca. 1540 Jung Aumüller Benedict, vor ihm Martin Faulenmüller
1563, 1570 Benedict Fronmüller (oder Aumüller), gibt von der Aumühle, so vorher in die Vogtei Sammenheim gehörig, 1564 aber hierher geschlagen worden, 6 fl. 4 Schillingheller Weisat, 13 ½ Malter Kern, 13 ½ Malter Roggen.
1577 Hans Engelhard († 1590)
1594 Hans Bischof, hat die Aumühle erheiratet. Versteuert daneben 10 Morgen Felder, 3 Roß, 4 Kühe im Gesamtwert von 1540 fl.
1595–1604 Adam Ziermeier (hat 1595 die Tochter von Hans Engelhard geheiratet)
1605–1615 Hans Engelhard
1623 Georg Mayer, des Inneren Rats und Bierbräuer zu Oettingen, hat Hans Engelhards Mühl. Steuer-summe 6150 fl. (Nachbesitzer: Hans Mayer, Joh. Heinrich von Zöschlin).
ca. 1635 Joh. Heinrich von Zöschlin, geheimer oettingischer Rat. Er hat die Aumühle als Immobilie gekauft und von Mühl-Beständern bewirtschaften lassen. Im Jahr 1640 wird die Mühle als sehr baufällig beschrieben.
1636 Leonhard Sauler, Beständer
1650–1656 Joh. Georg Schreitmüller, Beständer
1665 Joh. Georg Ostenrieder, Beständer
1675 Leonhard Sauler, Beständer (Eigentümer war weiterhin Joh. Heinrich Zöschlin von Zöschlingsweiler, oettingischer Rat)
1686 Christoph Floß, Aumüller
1689 Fürst Ernst Albrecht II. von Oettingen-Oettingen schenkte die Aumühle seiner Frau Sophie Louise geborene Prinzessin von Hessen Darmstadt als Kindbettgeschenk.
Oett. Steuerbuch 1727:
Die Untere Aumühle
Hat zuvor den Zöschlinschen Erben gehört und hat nun die Fürstin in Händen. Dazu gehört ein Haus mit der Mühle, 4 Mahl und 1 Gerbgang, eine Seeg-, Walk-, Lohe-, Öl- und Schleifmühle, ein Lusthaus, Stadel, Pferde- und Viehstall, ein weiteres Pferdestall, Schweinestall, Garten und Bleichplatz auf der Insel. Dazu gehören 8 ½ Tagwerk Wiesen und 5 ¼ Morgen Acker. Die ehemals zugehörigen 16 Morgen Holz sind zum Forstamt Hirschbrunn gezogen worden. Zur Unteren Aumühle gehört auch ein Viertel des 1708 von Michael Meier in Oettingen erkauften und 1719 zerschlagenen Hainsfarther Meierhofes zu Feld.



Der Flurkartenausschnitt von 1830 mit der Aumühle an der Wörnitz.